

190 MASCHINEN UND ANLAGEN VERKAUFT

Weinig macht auf der LIGNA Geschäfte

Äußerst erfolgreich verlief nach eigenen Angaben die weltgrößte Fachmesse der Holzwirtschaft für Weinig. Der Anlagenbauer für die Massivholz- und Holzwerkstoffbearbeitung verzeichnete einen hohen Auftragseingang. 190 Maschinen und Anlagen hätte man verkauft. Dies bedeutet ein Plus von 21 % gegenüber der letzten LIGNA. Auch die Weinig-Tochter Holz-Her sei mit 75 verkauften Maschinen erfolgreich gewesen. „Bei allgemein gutem Investitionsklima haben wir mit unseren Innovationen Akzente setzen können“, bilanzierte Vorstandsvorsitzender Wolfgang Pöschl. Besonders im Fokus stand die neue Evolutionsstufe der Hobel- und Proflierautomaten. Die CNC-Center für die Fensterfertigung hätte auch Glanzlichter setzen können. 2014 wurde der Umsatz um 6,3 % gesteigert. 2015 liege man derzeit über Plan, so Pöschl. Man rechnet mit einem starken Nachmessegeschäft. Der neue Weinig Vorstand Vertrieb und Marketing Gregor Baumbusch resümierte: „Ich bin beeindruckt von der Dynamik der Branche.“

www.weinig.de



Foto: Daniel Mund

Der Weinig-Vorstand stellt sich auf der LIGNA den Fragen der Journalisten.

Foto v. l.: Carsten Pinn, Michael Czarny, Wilhelm Mormann.



COBUS UND PINNCALC

Adulo wurde übernommen

Die Cobus Gruppe und die PinnCalc GmbH haben zum 1. Mai die Adulo GmbH in Hettstadt übernommen. Die Übernahme sei eine strategische Entscheidung gewesen, denn die Softwarelösung von Adulo ergänze die Produktportfolios beider Unternehmen perfekt, heißt es in einer Pressemitteilung. Man arbeite bereits seit mehr als 15 Jahren partnerschaftlich zusammen. Jetzt werde das Cobus Portfolio um Lösungen für die Hersteller von Türen und Fenstern erweitert. Darüber hinaus schaffe die geplante Integration des Adulo Fenster

Designer mit Cobus ERP/3 eine neue Branchenlösung mit hohem Kundennutzen. PinnCalc sichere sich mit der Übernahme die Entwicklungsinvestitionen und den Einfluss auf die weitere Entwicklungsstrategie. Weiterhin hat der Vertrieb dort künftig auch verstärkt die handwerklich orientierten Fensterbauer im Fokus, die CNC-gestützt fertigen. Adulo bleibe als Marke erhalten und wird zum neuen Namen Adulo Solutions GmbH erweitert. Geführt wird das Unternehmen von Carsten Pinn (GF bei PinnCalc). Wilhelm Mormann (GF Cobus) übernimmt die Verantwortung für das Industriegeschäft und die Finanzen. Das Adulo Team, bestehend aus Michael Szarny und Stefan Klüpfel sowie 25 Mitarbeitern, bleibe dem neuen Unternehmen vollständig erhalten.

www.adulo.de

Anzeige

PHI TECHNIK FÜR FENSTER UND TÜREN

Insolvenz durch Auftragsstornierungen

Der Bauelemente-Zulieferer PHI hatte im Januar Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung angemeldet. Das bestätigt Geschäftsführer Norbert Scheiderer im Gespräch mit der GLASWELT. Ursächlich für die Antragstellung war eine akute Liquiditätskrise, die eingetreten war, nachdem Kunden aus den osteuropäischen Ländern Aufträge von erheblichem Umfang plötzlich storniert hatten. Scheiderer betont: „Bei uns geht es vollumfänglich weiter, der Fortbestand des Unternehmens ist gesichert. Und wir haben in diesem Jahr bereits deutliche Umsatzsteigerungen erzielen können.“

Scheiderer führt sein Unternehmen selbst durch die schwierige Situation. Das deutsche Insolvenzrecht sieht hierfür in der Insolvenzordnung die sogenannte Eigenverwaltung vor. Danach erhält ein Unternehmen in der Insolvenz keinen Insolvenzverwalter, sondern verwaltet sich durch ihre Geschäftsführung im Insolvenzverfahren selbst. Beaufsichtigt und begleitet wird die Geschäftsführung durch einen Sachverwalter. Umfassende Unterstützung für das Eigenverwaltungsverfahren erhält Scheiderer in der Geschäftsführung von Rechtsanwalt Sebas-



Foto: Daniel Mund

Norbert Scheiderer ist überzeugt, in wenigen Wochen die Sanierung beenden zu können.

tian Rudow, Partner der spezialisierten Kanzlei Wellensiek. Zusammen koordinierten sie die Vorbereitung und die einzelnen Meilensteine im Verlauf des Verfah-

rens. Scheiderer ist überzeugt, in wenigen Wochen erfolgreich die Sanierung durch Einigung mit den Gläubigern beenden zu können. „Es war eine aufregende und arbeitsintensive Zeit, aber die Früchte dieser besonderen Form der Sanierung werden schon sichtbar.“